

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Heinrich Hessens ... Neue Garten-Lust

Hesse, Heinrich

Leipzig, 1706

Vorrede An den geneigten Leser

[urn:nbn:de:bsz:31-333565](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-333565)



Vorrede

An den geneigten Leser.

Das die Garten-Arbeit iederzeit auch vornehme Liebhaber gefunden / findet man nicht nur in denen Scribenten voriger Zeit / wenn wir von dem Cyro, Attalo und andern hohen Häuptern lesen / daß sie mit ihren eigenen Händen das Land umgegraben / und darein gepflanzet; sondern es entsinnet sich auch unser Autor noch vielmahl mit grosser Lust zweyer hohen Häupter / welche er mit seiner Arbeit aufzuwarten die Ehre gehabt / so sich auch dergleichen selbst zu verrichten nicht gescheuet. Solches waren der Höchst-Seligste Herzog Friedrich zu Hollstein-Gottorf / und den ihre Gn. der Herz Graf Johann von Nassau. Den wie offft hat doch jener in seinen Lust-Gärten die schönste Blumen gepflanzet; und dieser in seinem / ob zwar kleinen Garten zu Isstein / (in welchem er wegen der raren Gewächse /

);(2

wächse/

wächse / herrl. Wasserkünste / vortrefflichen Grotten
 u. d. g. sehr grossen Kosten gewendet / mit eigner Hand
 Nelcken abgesäuet / und andere Blumen gepflancket.
 Ob nun zwar diese Lust also oft grosse Liebhaber fin-
 det / so ist sie doch wegen der grossen Müh und sauren
 Arbeit / so in einem Garten erfordert wird / so verhasst /
 daß sich gar selten reicher und vornehmer Leute Kinder
 auff diese Wissenschaft legen. Doch dem sey wie ihm
 wolle / so finden sich auch noch ietziger Zeit unterschiede-
 ne vornehme Personen / welche nach vollbrachten Ver-
 richtungen ihrer Amts-Geschäfte sich mit der gleichen
 Garten-Arbeit erlustigen / und hierinnen ihre Ergötz-
 lichkeit suchen: da es hingegen denenjenigen / welche
 stets darüber liegen und ihre Nahrung hiervon haben
 müssen / mühsam und verdrießlich ist. Denn wie bald
 können sie etwas versehen in Erzieh- = Pflanz- und
 Wartung der Blumen / Gewächse und Bäume / wo-
 von sie grossen Schaden haben? Gesezt auch / sie neh-
 men sich noch so wohl in acht / und spahren keine Müh
 und Fleiß / so geschiehet oft / daß solches alles durch
 Frost / rauhe Winde / Hagel / Plazregen / giftige
 Mehlthau / Ungezieffer / u. d. g. welches alles hier zu
 erzehlen zu weitläufftig fallen würde / verderbet und
 zu Grunde gerichtet wird / und also ihre Arbeit alle
 vergebens ist. Damit aber nicht nur diejenigen / so
 sich von dieser Arbeit ernehren / sondern auch andere
 vornehme Garten-Liebhaber einen völligen Unter-
 richt

richt erlangen mögen / wie sie dergleichen Blumen /
 Pflanzen / Gewächse / Stauden und Bäume / so wohl
 einheimische / als ausländische erziehen / pflanzen
 und warten / selbige auch vor obigen Zufällen bewah-
 ren / und wenn ihnen ja über Vermuthen ein oder an-
 der Schade zustossen solte / selbigen wieder zu rechte
 helffen sollen; so hat unser Autor, der / ohne Ruhm zu
 melden / bey unterschiedenen Fürsten und Herren
 über 20 Jahr bißhero die Stelle eines Garten-Vor-
 stehers wohl vertreten / seine Beobachtungen zusam-
 men getragen / und dergleichen Personen zum be-
 sten / zum öffentlichen Druck übergeben wollen. Und
 wil ich den geneigten Leser wohl versichern / daß er
 in diesem Werckgen viel rare Sachen finden wird /
 welche weder bey dem sonst sehr accuraten Herrn D.
 Elsholtz / noch anderen vornehmen Scribenten / so
 etwas von dieser Materie an Tag gegeben / zu lesen
 ist. Damit man aber dieses Buch statt eines vollkom-
 menen Gartenbuchs brauchen könne / so hat dem Ver-
 leger desselben gefallen / durch mich theils anderer
 vornehmer Garten-Liebhaber / theils auch meine
 selbst eigene durch die Erfahrung bewährte Anmer-
 ckungen hiebey zu fügen: welche man / wo sie zwischen
 des Autoris Worte bracht worden / mit andern Lit-
 tern drücken zu lassen beliebet. Über dieses hab ich
 auch den ersten und dritten Theil mit einem Anhan-
 ge / und denn das ganze Werck mit dem vierdten Thei-
 le /

* (o) *

le/ als einer kurzen Anleitung zu Anlegung eines
Arznei-Gartens/und Wartung der in selben behörig-
gen Kräuter vermehret. Wunsche nichts mehr/ als
daß dem hochzuehrenden Leser diese unsere Arbeit ge-
fallen/ und er/ wie wir/ denn nicht anders hoffen wol-
len / einigen Nutzen aus derselben schöpfen möge.
Schließlich bitten wir. wenn ja über Verhoffen ein
oder ander Druckfehler sollte eingeschlichen seyn/ sol-
ches theils der Abwesenheit des Auctoris, theils der
Eilfertigkeit des Druckers zuzuschreiben. Hiermit
lebe der hochzuehrende Leser wohl/ und bleibe geneigt
dem/ der jederzeit ist

Sein dienstfertiger

Theodorus Phytologus.